

uff welchin tag vns die wirdige frauwe Anna irmanyt, anhebin vnd alle iare ierlichen furbaß das also uff denselbien tagk halden ane allerleie widdersprache, es were denne das uff denselbien tagk sich eyn sunderlich fest vorlyffe, so sullen wir das iargedechnisse den tagk zcuor adir dornach ane alliß sūmen halden, also lange das got der herr dieselbie frauwen Annen eptischynne von dysser erden ruffet vnd heischin wirt. Wenn denn got also ir abescheiden fügen wirt, so sullen vnd wollin wir sie mit erlicher vnd gewonlicher gewonheid vnsers closters mit vigilien vnd mit selemessin begehyn vnd bestaten, darczu flyssigk vor ire vnd irer eldern vnd frunde selen bitten, vnd denn furbaß alle iar ierlichen uff denselbien tagk ires abescheidens sullen vnd wollen wir vnd vnser nachkomen vigilien vnd selemesse bestellin vnd halden gote zcu lobe, ir vnd eren eldern vnd allen iren liben frunden vnd woltetern zcu troste vnd zcu hulffe ane alliß vorsūmen vnd hindernisse in maße also obinberurt ist. Wurde wir aber in dyssen vorgeschrebin iargecziiten sūmygk zcu halden, das got nicht enwolle, so sal vnd magk die wirdige frauwe Anna eptischynne adir wer dyssen brieff bie irem leben adir nach irem tode ynne hette, es weren ire herrn bruder adir andir ire gute frunde, dieselbien mogen vnd sullen mit vns fruntlichen reden adir mit geistlichem gerichte irmanen, das sullen sie alliß von vns vnuordocht vnd vmberedt bliben. Wurden aber wir vorgebantin probist prelaten vnd anwalden vnsers closters vns an solliche frundliche rede adir irmanunge geistlicher gerichte nicht keren, vnd domitte die iargecziite ouch gehindert vnd von vns nicht gehalden wurden, so sal vnd magk die wirdige frauwe Anna eptischynne adir ire getruwe inhelder disses briefes die vorgeante czwenzig schogk groschen von vns vnd vnserm closter mit geistlichen gerichtten irmanen vnd irfordern, des wir vns denn in craft disses briefes vorwillen vnd obirgeben ane allerleie widdersprache, vnd sie mogen ouch sollich geld furbas wenden noch irem gewyssen in eynen andirn wegk eyn sollich testament domete zcubestellen vnd zcuholdenn, wie sie das allirbeqwemyst duncken wurde. Das wir alle disse vorgeschreben stücke vnd artikel vnuorbrochlichen sullen vnd wollen halden, des zcu eynem bekenthenisse — gegeben nach Cristi gebort thusend vierhundert dornach in dem achtvndfirczigiste iare an sente Mertens tage des heiligen bischoues.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit den Siegeln des Probsts und des Convents an Pergamentstreifen.

No. 473. 1451. 3. Jan.

Anna von Schönberg Aebtissin, Margaretha Gebysch Priorin, Agneta von Heinitz Kellerin, Elizabeth von Hoickendorff Sāngerin, Catharina Hartusch Küsterin und die ganze Sammung bekennen, dass der würdige Herr Dittrich von Schönberg, Domprobst zu Meissen zu seiner und seiner Brüder und Schwestern, aller seiner Vorfahren und aller seines Geschlechts Seelen Seligkeit ein Viertel Weins oder ein Schock schildichter Groschen gekauft und ihnen zugeeignet hat von einem Weinberge genannt der grosse Berg, den der arbeitsame Mann genannt Kleyne Fricze czu Kossewig besitzt. Sie versprechen mit Zustimmung ihres Probstes Simon Sekel bei Lebzeiten des Domprobsts jährlich Mittwochs oder Donnerstags nach Cantate zur Seligkeit der Lebenden die Messe ‚Salus populi‘, und täglich nach der hohen Messe die Antiphonie ‚O crux gloriosa‘ mit einem versiculo